

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 1 (1926)
Heft: 12

Artikel: Soldat und Weihnacht!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707888>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soldat und Weihnacht!

Was haben die beiden miteinander zu tun, der rauhe Kriegsmann und das friedliche Weihnachtsfest?

Sehr viel, Kamerad!

Fast keiner mehr von uns trägt um die Weihnachtszeit die Uniform, weder Waffen noch Wehr. Das alles haben wir hübsch eingekamphert und sorgfältig verpackt im Schrank oder sonst wo. Wir sind allesamt heute friedliche Bürger und gehen unserm Berufe nach. Aber dennoch sind wir Soldaten, sind jederzeit bereit!

Zu Weihnachten aber sind wir zu etwas ganz besonderem bereit, zu etwas Geistigem, zu einem stillen Gedenken.

Wir Soldaten lieben unser Vaterland mit ganzer Seele. Wir wissen heute besser als je, dass unser Vaterland, welches in schweren innern Krisen steht, einzig und allein durch eine innerliche Wendung aller Dinge wieder gesund und stark werden kann. Was nützen alle äussern Sanierungen und Hilfsaktionen, wenn nicht der Einzelne sich wieder unter die Herrschaft eines höhern geistigen Prinzipes stellt, welches Ordnung im wirren Durcheinander schafft, welches gleich dem Magneteisen Milliarden zerstreute Metallsplitterchen in Kraftlinien, wie durch Zauberschlag, ordnet.

Unter ein geistiges höchstes Prinzip müssen wir alle uns wieder sammeln. Unter einer Fahne, der wir den Treueid auf Leben und Tod schwören, wollen wir uns in grossen und kleinen Einheiten scharen, jeder nach seinem besten Können und Wissen und Wollen.

Unsere Landesfahne, unser Landeswappen weist uns den Weg auch hierin. Das Kreuz.

Wir müssen wieder alle Christen werden! Wir müssen wieder gehorchen und leiden lernen ohne zu klagen, wie es das Kreuz Christi klar und deutlich sagt. Wir müssen aus Liebe zu Gott und den Menschen all' unser Handeln, unser Tun und Lassen nach den innern Gesetzen des Christentums regenerieren. Dies Christentum ist das höchste geistige Prinzip, welches gleich dem Magneteisen alles ordnet und sichtet, wenn auch oft im Augenblick dem Menschen nicht gleich verständlich. Wir können und dürfen nicht immer tun und lassen, was wir wollen, ohne die Ordnung, die materielle oder die geistig-moralische zu verletzen, was immer schlechte Endfrüchte zeitigt. Das wissen wir Soldaten vielleicht besser als andere Leute.

Unsere Willkür ist doch meist Schwäche, Mangel an Selbstdisziplin, unsere Schimpferei nicht minder und unser oft fast krankhafter Eigendünkel, mehr und Besseres zu wissen, als was der Christenglaube seit Jahrhunderten verkündet, ist meist doch nur ebenfalls Mangel an Kraft, Unangenehmes, Schweres überwinden zu können. Wir Soldaten sind an Disziplin gewöhnt, und harte Strapazen können wir ohne Murren ertragen.



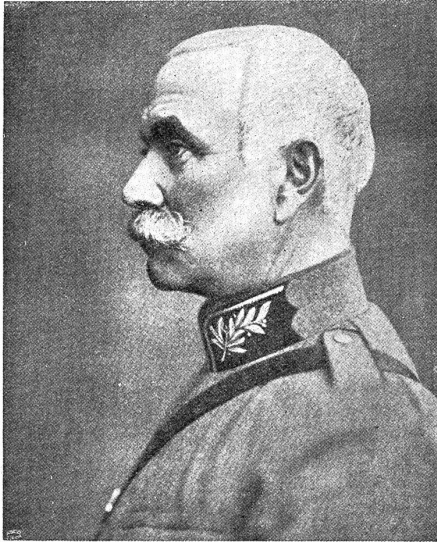
Das Denkmal auf Les Rangiers (Caquerelle).

Sind wir nicht gerade dadurch besonders befähigt, Soldaten auch der Kreuzesreligion zu werden und zu sein? Diese Religion verlangt von uns Selbstzucht und seelische « Strapazen ». Und gerade so wie wir unserer Lebenskräfte besonders froh und frisch bewusst werden, wenn wir schwere Anforderungen des Dienstes überstanden haben, so lohnt uns Christus selbst nach erfüllter Christenpflicht. Und auf diese Dinge kommt es an. In diesen Erkenntnissen liegt der Sinn der Religion Christi vom Kreuztragen ohne Klagen und vom freudigen, tätigen Lieben, welches die Welt erlöst.

An Weihnachten empfinden wir das besonders, am Geburtstage des Christenglaubens, der allerorten auf der ganzen Welt wieder mehr und mehr zu neuem Leben erwacht.

Dieser Christusglaube aber hat noch immer die Welt der Unordnung und der Finsternis besiegt.

Welcher Schweizer, welcher Soldat wird nicht seinem Vaterlande diesen Sieg, diese Befreiungstat wünschen. Wer ein rechter Schweizer ist, der bekennt sich nicht nur zur Fahne im militärischen Sinne allein, der



Oberstkorpskommandant Louis H. Bornand,
bisheriger Kommandant des I. Armeekorps.

bekannt sich auch zum Geiste des weissen Kreuzes Christi und zum Herzblute des roten Feldes, welches die allumfassende Liebe bedeutet.

Aenderungen

in der Führung des I. Armeekorps.

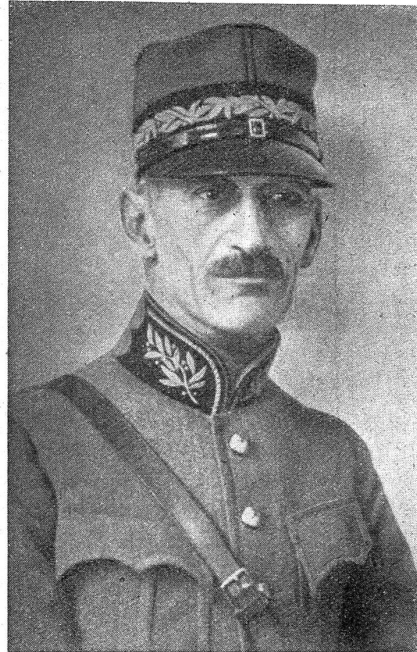
Der bisherige Kommandant des I. Armeekorps, Oberstkorpskdt. Louis H. Bornand, hat sich entschlossen, auf Ende des laufenden Jahres vom Kommando des I. Armeekorps zurückzutreten. Bestimmend hierfür war die notwendige Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand. Der scheidende Korpskommandant steht im 65. Altersjahre und ist somit der älteste der kommandierenden Korpskommandanten. Seit 1918 hat er diesen Posten inne. Er zählt zu den besten unserer Führer. Wie anzunehmen war, haben sich die seinerzeitigen Angriffe auf seine Persönlichkeit restlos als absolut grundlose Schmähungen und Racheakte erwiesen. Um so mehr freuen wir uns, besonders diejenigen, die seinem Armeekorps angehören, dass ihm heute ein so ehrenvoller Abschied wird.

Unser «Schweizer Soldat», der nun sein erstes Lebensjahr abschliessen darf, erweckte gleich zu Anfang schon die ausgesprochene Sympathie des hohen Führers, welchem bei dieser Gelegenheit Verlag und Redaktion, sowie alle Freunde der jungen Zeitschrift, den wärmsten Dank aussprechen.

An die Stelle des Scheidenden tritt Oberstdivisionär Charles Sarasin, der bisherige Kommandant der

2. Division, welcher soeben vom Bundesrat zum Oberstkorpskommandanten befördert wurde.

Das Kommando der 2. Division übernimmt nun der bisherige Kommandant der Brigade 5, Oberst Henry Guisan.



Oberstdivisionär Charles Sarasin,
bisheriger Kommandant der 2. Division, wurde vom Bundesrat unter Beförderung zum Armeekorpskommandant zum Kommandant des I. Armeekorps ernannt.
Photo Carl Jost, Bern.

Wir verweisen auf die Bilder der Genannten in dieser Nummer.



Oberst Henry Guisan,
der neue Divisionskommandant 2.
Photo Carl Jost, Bern.